© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gesellschaftsnachrichten.

Jahresbericht

für das Geschäftsjahr 1932/33.

1. Mitgliederbewegung. Die Gesellschaft verlor durch Tod 3 Mitglieder (Oberschwester Mehlhose und die Herren Stadtrat Welzel und Generalmajor Trierenberg). Durch Wegzug und aus anderen, meist wirtschaftlichen Gründen, schieden 17 Mitglieder aus, insgesamt also 20 Mitglieder.

Demgegenüber stehen 8 Neuaufnahmen, so daß sich bis heute folgender Bestand ergibt:

14 Ehrenmitglieder,
23 korrespondierende Mitglieder,
320 wirkliche Mitglieder.

Sa. 357 Mitglieder.

2. Die Freitagsvorträge erfreuten sich wiederum eines guten Besuchs. Die 15 Vorträge wurden von rund 2500 Personen besucht, so daß auf den Abend durchschnittlich 166 Besucher kamen.

Es sprachen:

1. 14. Oktober 1932: Dipl.-Ing. Heinz Lenzen, Berlin: „Das Stadtbild von Uruk-Warka nach den Ausgrabungs-Ergebnissen von vier Kampagnes."

2. 21. Oktober 1932: Prof. Dr. Weigelt, Halle: „Die Lebewelt der mitteldeutschen Braunkohle."

3. 29. Oktober 1932: Prof. Dr. Banse, Braunschweig: „Landschaft und Mensch, besonders im Morgenlande."

4. 4. November 1932: Prof. Dr. Dr. Krieg, München: „Meine dritte Expedition im Innern Süd-Amerikas."

5. 18. November 1932: Prof. Dr. C. Prausnitz, Breslau: „Das Lebenswerk Robert Kochs." Gedenkvortrag zur Feier der 50jähr. Wiederkehr der Entdeckung des Tuberkelbazillus.

6. 25. November 1932: Dr. Hueck, Berlin: „Grundzüge der Vegetationsentwicklung in der Oberlausitz."

7. 9. Dezember 1932: Dr. Helbig, Hamburg: „Wanderungen in Insulinde."

8. 16. Dezember 1932: Prof. Dr. Klose, Wilmenshorst: „Eros, Pluto und das Planetensystem."

9. 13. Januar 1933: Dipl.-Ing. Kurt Schif, Berlin: „Übersicht über die Gesamt-Arbeiten der Deutschen Grönland-Expedition."

10. 20. Januar 1933: Direktor Dr. Feige, Breslau-Krietern: „Messung von Sonnen- und Himmelsstrahlung."

11. 3. Februar 1933: Prof. Dr. Eugen Fischer, Berlin-Dahlem: „Die Anwendung experimenteller Erbforschung auf den Menschen."

12. 10. Februar 1933: Prof. Dr. Koppe, Braunschweig: „Luftnavigation."

13. 17. Februar 1933: Dr. Paul Rohrbach, München: „Die Wurzeln der ostasiatischen Völkerkrisis in Natur und Geschichte."

14. 3. März 1933: H. Tüpke, Breslau: „Urvolk am Nil."

15. 10. März 1933: Gerd Heinrich, Berlin: „Zwei Jahre Forscherleben im Dämmer Celebesischer Urwälder."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Der Museumsbesuch war durchaus befriedigend.

4. Über die Tätigkeit der einzelnen Sektionen werden die Herren Schriftführer derselben besonders berichten.

5. Die finanzielle Lage der Gesellschaft blieb eine günstige und gesicherte.

Görlitz, den 10. August 1933.

gez. Dr. Reich, 1. Sekretär.

Jahresbericht
der Botanisch-zoologischen Sektion für 1932/33.

I. Es wurden 5 Sitzungen abgehalten: am 20. 10., 17. 11., 15. 12., 5. 1., 16. 2.

A. **Vorträge:**

1. „Die Entdeckung der Flußperlmuschel in der O.-L." Mit Lichtbildern. (Dr. Herr.)
2. „Die Braunkohlenpflanzen Taxodium und Sequoia." Mit Lichtbildern. (Dr. Herr.)
3. „Die Ruderalpflanzen der O.-L." (Lehrer Nerlich-Pfaffendorf.)
4. „Die Bedeutung van Leuvenhook's für die Entwickelung der Naturwissenschaften." (Dr. Herr.)
5. „Die Flora des Altvatergebirges." (Rektor Hartmann.)
6. „Meine diesjährigen zoologischen Beobachtungen." (Stud. natur. Schäfer.)
7. „Die deutschen Arzneipflanzen." (Konrektor Schönknecht-Leschwitz.)

B. **Berichte und Mitteilungen:**

1. Die Neuerwerbungen unseres Museums. (Dr. Herr.)
2. Berichte über eine Vogelschutzangelegenheit. (Dr. Herr.)
3. Über den Schutz der Mövenkolonie am Spreeer Heidehaus. (Dr. Herr.)

C. **Teilnahme an auswärtigen Tagungen:**

Am 22. Juli nahm der Berichterstatter an der Zusammenkunft nordböhmischer Botaniker auf dem Tollenstein teil.

D. **In allen Sitzungen berichteten**

die Mitglieder Richter, Schönknecht, Dr. Herr und Hartmann über botanische, Exzellenz von Thiesenhausen, Dr. Herr, Gatter, Schulz, Rothe, Schönknecht, Dr. Roelcke, Lepke, Woithe und Hartmann über zoologische Beobachtungen.

II. **Exkursionen:** 6. 5. 1933: zum Standort der Flußperlmuschel.
5. 1933: Joachimstein—Radmeritz—Nieda.
22. 7. 1933: Tollenstein i. B.

III. **Durchschnittlicher Besuch:** 27 Mitglieder.

IV. **Vorstand:** Dr. Herr, Vorsitzender.

Rektor Hartmann, Schriftführer.

Jahresbericht
der Chemisch-physikalischen Sektion für 1932/33.

Vorsitzender: Patentanwalt Boettcher.
Schriftführer: Dr. Franz Hoffmann.

Die Sektion hielt im Geschäftsjahr 1932/33 vier Sitzungen ab.

Es sprachen: 27. 10. 32: H. Sprenger: „Chemische Kampfstoffe."
24. 11. 32: Dipl. ing. Schulpig: „Rostfreie Stähle."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

26. 1. 33: Dr. Beyersdorfer: „Verfahren zur Herstellung von Bleiglas."

27. 4. 33: Patentanwalt Boetticher: „Selbstansaugende Kreiselpumpen."

Außerdem fand am 3. 12. 32 die Besichtigung der Kläranlagen an der Rothenburger Straße statt.

Dr. Hoffmann, Schriftführer.

Jahresbericht

der Entomologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz für die Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933.

Vorsitzender: Herr Telegraphen-Obersekretär Günther, Görlitz.

Schriftführer: Herr Lehrer Ochmann, Görlitz.

Beirat: Herr Rechnungsrat Proske, Görlitz-Moys.

Zahl der Mitglieder: 10.

Die Sektion hielt im verflossenen Geschäftsjahr 4 Sitzungen ab, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

1. am 16. Oktober 1932 Herr Gadzka: „Faunistische und biologische Beobachtungen in der Schmetterlingswelt unserer Heimat im vergangenen Sommer."
2. am 6. Nov. 1932 Herr Trinks: „Beobachtungen an Zuchten von Ordensbändern (Catócala nupta, elocata und fráxini)."
3. am 4. Dezbr. 1932 Herr Ochmann: „Parthenogenesis in der Falterwelt."
4. am 5. Febr. 1933 Dr. Herr: „Der Messingkäfer."

Am 16. Juli 1933 fand ein Sammelausflug der Sektion in die Kohlfurter Heide statt. Die Vorarbeiten der Mitglieder für die Aufstellung einer Schmetterlingsfauna der Görlitzer Umgebung sind so weit gediehen, daß die Abfassung des Werkes in absehbare Nähe gerückt ist.

Ochmann.

Geschäftsjahr 1933/34.

Der durch die nationalsozialistische Revolution vollzogene Aufbruch des deutschen Volkes zu neuen Zielen hat auch der Naturforschenden Gesellschaft neue Aufgaben gestellt, die unsere Gesellschaft in noch größerem Ausmaße als bisher zur Mitarbeit auf allen mit den Naturwissenschaften irgendwie zusammenhängenden Gebieten des öffentlichen Lebens verpflichten. Die Gesellschaft hat getreu ihren Grundsätzen und getragen von dem Bewußtsein, daß sie auf Grund ihrer in mehr als 100 Jahren erprobten Arbeit für das Gemeinwohl im Kulturleben der Oberlausitz an hervorragender Stelle steht, ihre Kräfte freudig und hoffnungsvoll dem Aufbauwerk Adolf Hitlers zur Verfügung gestellt. Die Verantwortung, die damit gegenüber der Volksgemeinschaft übernommen wurde, erforderte sowohl eine zielbewußte Neuordnung des inneren Aufbaues der Gesellschaft, als auch eine Neugestaltung ihrer Außenarbeit.

Nachdem durch die gemeinsamen Bemühungen der Parteigenossen Dr. Wolfgang Schultz, des verdienstvollen 1. Vorsitzenden der Sektion Eugenik und Kreiskulturwarts der NSDAP. Görlitz-Stadt, und Dipl.-Ing. F. C. Boetticher im Verein mit Museumsdirektor Dr. Herr die umfangreichen Vorarbeiten beendet waren, konnte die Hauptversammlung vom 11. Oktober 1933 eine neue Satzung bestätigen und den neuen Vorstand wählen. Diese Satzung, welche die arische Abstammung als Voraussetzung für die Mitgliedschaft festlegte, übertrug die Leitung der Gesellschaft einem aus vier Mitgliedern bestehenden Vorstand, dem ein Vorstandsrat mit nur beratender

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stimme zur Seite steht. Nach der Genehmigung der Satzung durch das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und das Preußische Ministerium des Innern wurde sogleich die vom früheren Präsidium aufgelöste Sektion Eugenik als Fachgruppe für Rassenhygiene wieder ins Leben gerufen und Pg. Dr. Wolfgang Schultz zu ihrem Leiter bestellt. Für die übrigen Fachgruppen wurden folgende Mitglieder der Gesellschaft als Fachgruppenleiter eingesetzt:

Fachgruppe Physik und Chemie: Dr. Ing. P. Beyersdorfer, Reichenbach O.-L. (zugleich Hausverwalter);
Fachgruppe Tier- u. Pflanzenkunde: Museumsdirektor Dr. Herr;
Fachgruppe Kerbtierkunde: Pg. Lehrer A. Ochmann;
Fachgruppe Ökonomiesektion: Rittergutsbesitzer G. Krehl, Karlsdorf.

In den Vorstandsrat, dem die Fachgruppenleiter satzungsgemäß angehören, wurden ferner berufen

Polizeidirektor Pg. O. Winkelmann, Komm. Landrat Pg. von Volkmann, Dipl.-Optiker A. Lünig.

Zur Erledigung der laufenden Büro- und Kassenangelegenheiten wurde die Stelle eines besoldeten Geschäftsführers neu geschaffen. Die Einrichtung der Geschäftsstelle hat sich gut bewährt; die umfangreichen Arbeiten, die in diesem Geschäftsjahr geleistet werden mußten, wären ohne die Hilfe und Entlastung seitens des Geschäftsführers Pg. Günther kaum durchführbar gewesen. Es sei aber auch an dieser Stelle nochmals Frl. Handelslehrerin H. Tschirch für die Mühe und Sorgfalt ihrer früheren Führung der Kassenbücher der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Da der Vortragsplan für das laufende Geschäftsjahr von unserem Schriftführer Herrn Studienrat Eichner auf Grund des ihm vom früheren 1. Präsidenten erteilten Auftrages bereits in seinen Grundzügen fertiggestellt war, konnte sich der neue Vorstand sofort der Lösung der „Raumfrage" zuwenden. Eine Besichtigung des Museumsgebäudes hatte ergeben, daß einige Ausbesserungsarbeiten sofort durchgeführt werden mußten, damit das Gebäude nicht Schaden leidet. Insbesondere stellte sich heraus, daß der Westgiebel neu verputzt und vollständig isoliert werden mußte, um die Sammlungen nicht Beschädigungen durch Wasser auszusetzen. Die vorhandenen Geldmittel ermöglichten außerdem eine Erneuerung des unteren Teiles der Außenwand an der Nordseite und eine Neugestaltung des Hausflures durch Abschluß des Treppenhauses gegen den Ausgang zum Hof. Hierbei wurden als Vorbeugungsmaßnahme gegen Feuersgefahr drei eiserne Türen eingebaut. Während dieser Arbeiten konnte der Vortragssaal nicht benutzt werden, so daß ein Teil der Vorträge im großen Saale des früheren Gewerbehauses stattfinden mußte.

Bei der Besprechung der Pläne für diese Ausbesserungsarbeiten trat immer stärker das Bedürfnis hervor, für die Vorträge einen großen Saal mit bequemer Lage der Ein- und Ausgänge zu schaffen und die seit Jahrzehnten ständig vergrößerte Sammlung übersichtlicher und besser unterzubringen. Der vom früheren Präsidium behandelte Plan einer Aufstockung des Museumsgebäudes wurde wegen der hohen Kosten und vor allem mit Rücksicht darauf aufgegeben, daß die Mängel des bisherigen Vortragssaales durch Aufsetzen eines neuen Stockwerkes nicht behoben sein würden. Der Vorstand prüfte daher die Frage, ob geeignete Räume in günstiger Lage gepachtet werden könnten. Die verschiedenen Pläne, die sich hierbei entwickelten, überzeugten aber den Vorstand immer wieder davon, daß nur eine endgültige und durchgreifende Lösung der Raumfrage der Gesellschaft und ihren gemeinnützigen Zwecken auf lange Sicht dienlich sein würde. Der Vorstand entschloß sich daher, dem Angebot eines Ankaufes des früheren Gewerbehauses, Demianiplatz 57, näherzutreten. Nach langen Verhandlungen und sorgfältiger Prüfung aller Fragen, insbesondere nachdem der Vorstand sich davon überzeugt hatte, daß die finanzielle Grundlage der Gesellschaft auch weiterhin als ausreichend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angesehen werden konnte, beschloß der Vorstand einstimmig den Ankauf dieses Grundstückes. Die Gesellschaft gelangte damit in den Besitz eines Gebäudes, das sowohl durch seine Lage in nächster Nähe des Museumsgebäudes, als auch durch seine Raumaufteilung für die Zwecke der Gesellschaft denkbar günstig ist. Unser Museum und das neu erworbene Gebäude bildet mit dem städtischen Kaisertrutz-Museum für Vorgeschichte und Stadtkunde ein Museumsviertel im Kern des Stadtbildes. Der Plan, dem die Finanzgebarung der Gesellschaft seit langem gedient hat, ist nunmehr in die Tat umgesetzt worden. Das neue Gebäude enthält im ersten Stockwerk einen geräumigen Saal für 400—500 Personen und vier Nebenräume. Bei Einrichtung des großen Saales, der sich durch seine Höhe und durch das Vorhandensein von drei Ausgängen sehr für Vortragszwecke eignet, wurde die Forderung verwirklicht, daß der Vortragsraum der Naturforschenden Gesellschaft allen Anforderungen, die billigerweise an die Güte der Bildwurfeinrichtung und anderer Hilfsmittel für naturwissenschaftliche Vorträge zu stellen sind, entsprechen muß. Aus diesem Grunde ist der Saal mit einem festen Lichtschirm für Lichtbilder in der Größe 3×3 m und mit einem Experimentiertisch ausgerüstet, so daß auch chemische und physikalische Versuche vorgeführt werden können.

Der neue Bildwerfer: „Zeiß-Magister" (ein Episkop verbunden mit einem Diaskop) hat in einem Seitenzimmer Aufstellung gefunden, so daß jede Belästigung durch das Gerät wegfällt. Dieses Zimmer ist gleichzeitig zu einem Aufenthaltsraum für den Vortragenden ausgestattet worden, wodurch einem seit langem bestehenden Mangel abgeholfen wurde. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Kinogerät aufzustellen, was im Hinblick auf die immer mehr platzgreifende Benutzung von Filmstreifen bei Vorträgen von größtem Wert ist.

Im Erdgeschoß wird die geologische Sammlung und das Herbarium untergebracht. Außerdem befindet sich hier ein kleiner Vortragssaal für etwa 100 Personen, welcher sich für die Sitzungen der Fachgruppen eignet und an Vereine vermietet werden kann.

Die durch Verlegung des Vortragssaales, der Bücherei und der geologischen Sammlung freigewordenen Räume des Museums sind ausschließlich Museumszwecken nutzbar gemacht worden. Der Saal, in welchem bisher die geologische Sammlung stand, wird die vergrößerte Oberlausitz-Sammlung aufnehmen, so daß ein langgehegter Wunsch unseres Museumsdirektors endlich erfüllt werden kann. Der Vorraum zum früheren Vortragssaal ist durch Einbau einer 2 m hohen verglasten Zwischenwand so abgeschlossen worden, daß ein geeigneter Raum für die Geschäftsstelle entstand. Schließlich konnte auch für den Museumsdirektor ein eigenes Arbeitszimmer im 2. Stock eingerichtet und dadurch einem fühlbaren Mangel abgeholfen werden.

Während der umfangreichen Arbeiten, die das Umräumen und Herrichten der teilweise recht erneuerungsbedürftigen Räume des Museums verursachte, beschäftigte sich Museumsdirektor Dr. Herr auf Grund einer Anregung des 2. Vorsitzenden Dr. Wolfgang Schultz mit der Zusammenstellung einer erbbiologischen und rassekundlichen Sammlung. In mühevoller Kleinarbeit, bei der Dr. Herr von einigen Helfern unterstützt wurde, entstand eine Sammlung, die am 17. Juni d. J. als Sonderschau „Volk und Rasse" eröffnet werden konnte. An der Eröffnungsfeier nahm außer den Vertretern der Stadt, P. O., NSV., HJ., SA., SS., des Arbeitsdienstes, der Schulen, der befreundeten Vereine und der Fachgruppe für Rassenhygiene auch Pg. Dr. Ruttke als Bevollmächtigter des Reichsausschusses für Volksgesundheit und des Reichsinnenministeriums teil. Die Anerkennung und Bewunderung, die Pg. Dr. Ruttke für die Ausstellung aussprach, waren der schönste Lohn für alle aufgewendeten Opfer und Mühen. Die Sonderschau wird lange Zeit eine Sehenswürdigkeit der Stadt Görlitz bilden; sie soll laufend ergänzt und schließlich, wenn sie einer neuen Sonderschau Platz macht, in die übrigen Sammlungen eingegliedert werden. Mit dieser Sonderschau hat die Naturforschende Gesellschaft einen neuen, in anderen Städten bereits mit großem Erfolg begangenen Weg beschritten, um naturwissenschaftliche Kenntnisse allen Volksgenossen zu ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mitteln. Die in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaute reichhaltige Sammlung unseres Museums wird immer wieder den Grundstock für die Einrichtung einer Sonderschau bilden; auf diese Weise trägt das, was unsere Gesellschaft in vergangenen Zeiten geschaffen hat, nunmehr reiche Früchte. Es sei daher an dieser Stelle allen gedankt, die bisher an der Schaffung dieses Grundstockes in irgend einer Form mitgewirkt haben, und sei es auch lediglich dadurch, daß sie treue Mitglieder der Gesellschaft waren.

Die Gesellschaft besteht nunmehr aus:

303 wirklichen Mitgliedern,
26 mitwirkenden Mitgliedern und
12 Ehrenmitgliedern.

Im Berichtsjahre wurden 26 Austritte erklärt, und zwar vier wegen Wegzug, fünf aus wirtschaftlichen Gründen und die übrigen ohne Angabe besonderer Gründe; es ist anzunehmen, daß die Austritte ohne Angabe des Grundes überwiegend auf die Neugestaltung der Satzungen zurückzuführen sind.

Erfreulich ist, daß bei der Aufgabe der Mitgliedschaft aus wirtschaftlichen Gründen eine erhebliche Einschränkung, gegenüber vorigen Jahres, zu verzeichnen ist.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Gesellschaft durch das erfolgte Ableben des Herrn Professor Jahn, Görlitz, und des Herrn Privatier A. Heintze, Klein-Biesnitz. Die Gesellschaft wird diesen treuen Mitgliedern ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Im Berichtsjahre konnten 32 neue Mitglieder aufgenommen werden, so daß jetzt die Gesellschaft aus 341 Mitgliedern besteht.

Nachdem die Naturforschende Gesellschaft erheblich mehr öffentlich hervorgetreten ist, hat sich auch das Interesse an dem Erwerb der Mitgliedschaft so gesteigert, daß in Zukunft mit einer Steigerung des Mitgliederbestandes gerechnet werden darf. Da nunmehr ein größerer Vortragsraum zur Verfügung steht, kann eine Vermehrung des Mitgliederbestandes nur begrüßt werden.

Wenn auch die finanzielle Lage nach dem Kauf des neuen Grundstückes und trotz aller Kosten, die durch die Erneuerungsarbeiten im Museum und durch die Einrichtung des Vortragssaales aufgewendet werden mußten, durchaus als gesichert und zufriedenstellend bezeichnet werden kann, so muß immer wieder betont werden, daß jedes Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft die Aufgabe hat, neue Mitglieder zu werben. Je größer die Zahl unserer Mitglieder ist, desto umfassender wird die Arbeit der Gesellschaft sein und desto mehr kann sie für ihre Mitglieder und für die Allgemeinheit leisten. Es kann dann auch mehr als bisher treuen Mitgliedern, mit Rücksicht auf die Zahl ihrer erbgesunden Kinder, eine Verkürzung des Beitrages zugebilligt werden.

Der außerordentlich starke Besuch unserer Vorträge hat wiederum bewiesen, daß die Naturforschende Gesellschaft im Görlitzer Kulturleben in der 1. Reihe steht. Trotz der vielen Veranstaltungen kultureller und politischer Art besuchten 3309 Volksgenossen die fünfzehn Vortragsabende des Berichtsjahres.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. 13. Oktober 1933: Dr. Herr: „Aus Natur und Museum."

2. 20. Oktober 1933: Privatdoz. Dr. Brühl, Mainz: „Deutsche Naturforscher."

3. 27. Oktober 1933: Prof. Dr. Julius Meyer: „Das Zeitalter der Leichtmetalle."

4. 3. November 1933: Ministerialrat Dr. Arlt, Berlin: „Das deutsche Saargebiet."

5. 17. November 1933: Prof. Dr. Reche, Leipzig: „Die nordische Rasse, ihre Heimat und ihr Werden." (Öffentlicher Vortrag im Saale des Tivoli.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. 24. November 1933: Dr. Beer, Hamburg: „Horoskop und Wirklichkeit."

7. 1. Dezember 1933: Dr. Zimmermann, Görlitz: „Die Sonnenuhr an der Ratsapotheke, ihre Bedeutung und Konstruktion."

8. 8. Dezember 1933: Segelfluglehrer Stamer, Wasserkuppe: „Die Entwicklung und Zielsetzung im Segelflug."

9. 12. Januar 1934: Regierungsrat Dr. Borchers: „Die deutsche Andenexpedition 1932."

10. 19. Januar 1934: Prof. Dr. Friedrich, Berlin: „Gibt es schädliche Erdstrahlen?"

11. 26. Januar 1934: O. Vierling, Berlin: „Das elektrische Musikinstrument" (mit Vorführungen.)

12. 2. Februar 1934: Dr. O. Herr: „Erinnerungen an Haeckel zu seinem 100. Geburtstag."

13. 9. Februar 1934: Prof. Dr. Wachs, Stettin: „Helgoland und das Weltenmeer der Nordsee."

14. 23. Februar 1934: Dr. Berndt, Görlitz: „Filmreise durch den menschlichen Körper."

15. 9. März 1934: Dr. Werdermann, Berlin: „Eine Forschungsreise von Kalifornien nach Mexiko."

Der Museumsbesuch hatte zuerst durch die Umbauarbeiten eine Einschränkung erlitten; er ist aber durch den Besuch der Sonderschau: „Volk und Rasse" so stark gestiegen, daß unser Museum im Berichtsjahr einen Rekordbesuch zu verzeichnen hat.

Besonders gedankt sei Herrn Museumsdirektor Dr. Herr, Pg. Lehrer Ochmann und Pg. Prof. Dr. Olbricht für ihre Mitarbeit bei der Sonderschau „Volk und Rasse" durch Übernahme der Führungen der zahlreichen Vereine, Verbände, Schulen usw.

Nachdem nunmehr die Gesellschaft durch den Erwerb des neuen Grundstückes eine ausreichende Grundlage für die Zukunft erhalten hat, wird es die Aufgabe aller Mitglieder, des Vorstandes und des Vorstandrates sein, diesen Besitzstand zu erhalten, die Leistung der Gesellschaft zu steigern und das Innenleben der Gesellschaft so auszubauen, daß die Naturforschende Gesellschaft als festgefügte und führende Arbeitsgemeinschaft im Kulturleben der Oberlausitz ihre Aufgaben im Dienste der deutschen Volksgemeinschaft und der Naturwissenschaften restlos erfüllen kann.

Jahresbericht

der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde 1933/34.

Abteilungsleiter: Dr. O. Herr.

Es fanden 6 Sitzungen statt.

1. 19. Oktober 1933: Dr. Herr: „Mißbildungen bei Vögeln." Neuerwerbungen. Verschiedenes.

2. 16. November 1933: Nerlich, Tauchritz: „Die Dorfflora der Oberlausitz."

3. 21. Dezember 1933: Prof. Dr. Rörig, Görlitz: „Die Biologie der Mäuse."

4. 18. Januar 1934: H. W. Schäfer, Görlitz: „Die Copepodenfauna der Oberlausitz."

5. 22. Februar 1934: Prof. Liewald, Görlitz: „Auxine."

6. 23. März 1934: M. Militzer, Bautzen: „Charakterpflanzen der Oberlausitz."

Vom 7.—9. April 1934 fand die 20. Tagung der sächs. Ornithologen in Bautzen, Neschwitz, Königswartha statt, an der der Vorsitzende teilnahm.

18. August 1934: Pilzwanderung nach Schönbrunn.

Hartmann, Schriftführer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresbericht
der Abteilung für Physik und Chemie 1933/34.

Abteilungsleiter: Dr. Beyersdorfer.

Es fanden 3 Sitzungen statt.

1. 30. November 1933: Dir. Roth, Lautawerk: „Neue Fortschritte aus der Praxis der elektrischen Oxydation und Oberflächenveredlung des Aluminiums und seiner Legierungen."

2. 1. Februar 1934: Dipl.-Ing. Pawlikowski, Görlitz: „Der Kohlenstaubmotor."

3. 22. März 1934: Ober-Ing. Weichert, Görlitz: „Erzeugung und Anwendung künstlicher Kälte."

Dr. Hoffmann, Schriftführer.

Jahresbericht
der Abteilung Rassenhygiene 1933/34.

Abteilungsleiter: Dr. Wolfgang Schultz.

1. Die Abteilung veranstaltete im Rahmen der Freitagsvorträge am 17. Nov. 1933 einen öffentlichen Vortrag von Professor Dr. Reche, Leipzig, über: „Die nordische Rasse, ihre Heimat und ihr Werden." Der Vortrag fand im Tivoli vor überfülltem Saale statt.

2. 27. Januar 1934: Prof. Dr. Harmsen, Berlin: „Die Bedeutung und Auswirkung des Sterilisationsgesetzes.

Jahresbericht
der Abteilung für Kerbtierkunde 1933/1934.

Abteilungsleiter: Ochmann.

Vorträge:

1. Am 26. Oktober 1933 sprach Herr Ochmann über das Thema: „Zwischengeschlechtlichkeit in der Falterwelt."

2. Am 7. Dezember 1933 sprach Herr Gatzka über seine Zucht- und Fangergebnisse des Sommers 1933 und Herr Dr. Herr über: „Zuchtversuche mit rot- und weißäugigen Taufliegen" (Drosophila melagonaster) sowie über Waldschädlinge (Lichtbildervortrag.)

3. Am 28. Februar 1934 sprach Herr Ochmann über das Thema: „Falters Fühler mit Sinnesorganen und seinen Kämmchen; Räupchens Spinnstube" (mit Vorführung von Mikropräparaten.)

4. Am 19. April 1934 besprach und zeigte Herr Klinner seine besten Präparate aus der Insekten- und Pflanzenwelt sowie aus der Mineralogie mittels eines Mikroprojektionsapparates.

Am 19. Mai 1934 fand ein Sammelausflug nach Leschwitz-Kunnerwitz statt. Die Durchschnittszahl der Besucher der Arbeitsabende betrug 16.

Gatzka, Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 34_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Gesellschaftsnachrichten. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1932/33. 165-172